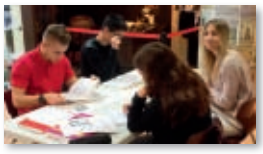
Stadtmuseum Düren

Ein Jahr der Entscheidungen



Bericht über die Arbeit des Stadtmuseums Düren
von März 2015 bis Februar 2016

Düren 2016

Ein Jahr der Entscheidungen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als wir Ihnen vor einem Jahr unseren Bericht „Fünf Jahre Stadtmuseum Düren“ vorlegen konnten, waren wir selbst überrascht, was sich so alles getan hatte in den ersten Jahren unserer Existenz. Jetzt ist der Bericht über das vergangene Jahr auch schon wieder recht umfangreich geworden.

Das liegt zum einen daran, dass wir seit Oktober 2014 mit Anne Krings M.A. eine hauptamtliche Mitarbeiterin haben, die Vieles erst möglich gemacht hat, was vorher – auf rein ehrenamtlicher Basis – nicht zu leisten gewesen wäre. Ihre ständige Präsenz im Museum, ihre ordnende Hand und ihr Ideenreichtum, nicht zuletzt ihr über ein „normales“ Beschäftigungsverhältnis weit hinaus gehender Einsatz für die gemeinsame Sache haben das Projekt „Stadtmuseum“ qualitativ einen bedeutenden Schritt nach vorne gebracht.
Nur durch sie ist es möglich geworden – um ein Beispiel von Vielen zu nennen –, das Stadtmuseum als außerschulischen Lernort zu etablieren, einen Ansatz, den wir in den kommenden Jahren konsequent weiter ausbauen wollen, weil wir hierin einen wesentlichen Teil unserer Existenzberechtigung sehen.

Dieser hauptamtliche Hintergrund hat aber auch dem ehrenamtlichen Engagement wesentlich mehr Spielraum verschafft. Wie Sie diesem Bericht entnehmen können, ist die Zahl der Arbeits- und Projektgruppen erneut angestiegen, der Kreis der Aktiven erneut gewachsen; denn die Arbeit wird nicht weniger, die Anforderungen wachsen (paradoxerweise), je mehr wir schaffen.

Neben diesen personellen Veränderungen hat uns auch die Entwicklung rund um das Haus selber im vergangenen Jahr in Atem gehalten. Auf Grund von Faktoren, die wir selbst nicht beeinflussen konnten, musste hier eine Lösung gefunden werden, die die Existenz des Stadtmuseums langfristig sichert. Wir sind dem Rat der Stadt Düren sehr dankbar, dass er sich mit großer Mehrheit für den Erwerb der Immobilie entschieden hat.

Ebenso dankbar sind wir dafür, dass wir erstmals für das laufende Jahr aus dem Haushalt der Stadt Düren einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten erhalten. Wir sehen dies als Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit, aber genau so als Verpflichtung, in unserem Engagement nicht nachzulassen.

Ich bin sicher, dass wir dabei auch weiter auf Ihre Unterstützung zählen können.

Düren, im März 2016.

Bernd Hahne M.A.
1. Vorsitzender
Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V.

Ein Jahr der Entscheidungen 1

Der Verein 3

Mitglieder 3
Vorstand 3
Geschäftsführung 3
Finanzen 3
Mitarbeiter/innen 4
Weiterbildung 4
Praktikanten 4
Abteilungen 5
Besucher 7
Ehrungen 8

Das Haus 9

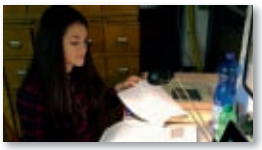
Entwicklung des Hauses 9
Außenlager 9
Raum 16.11. 10
EDV 10
Sitzungen und Feiern 10

Die Arbeit 11

Ausstellungen 11
Publikationen 12
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 12
Arbeitsgruppen 13
Führungen 17
Veranstaltungen 19
Annamarkt 21
Stadtfest 22
Tag des Offenen Denkmals 22
Exkursionen 23
Erwerbungen 24
Marketing 26
Kooperationen 26
Besuche 27

Herausgegeben vom Trägerverein Stadtmuseum Düren e.V.
Texte: Anne Krings M.A., Bernd Hahne M.A.
Fotos: Stadtmuseum Düren, Freiwilligenzentrum Düren

Der Verein



Mitglieder

Stand 31.03.2015:	320
Stand 26.02.2016:	355
Ehrenmitglieder	3

Vorstand

Der Vorstand hat auf der Mitgliederversammlung am 19. März 2015 insofern eine Änderung erfahren, als für die auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausscheidende Beisitzerin Christel Kreutzer Hans-Peter Höner als neuer Beisitzer gewählt worden ist.
Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt (zu den Einzelheiten siehe Protokoll der Jahreshauptversammlung).
Im Berichtszeitraum hat der Vorstand insgesamt 7 reguläre und eine außerordentliche Vorstandssitzung abgehalten. Außerdem hat er sich zur intensiveren Beratung am 23.08.2015 und am 09.01.2016 zu mehrstündigen Vorstandsklausuren getroffen.
Zu den Vorstandssitzungen sind neben den gewählten Mitgliedern des Vorstands regelmäßig auch die Abteilungsleiter hinzugeladen worden.
Am 14.09.2015 legte Herr Helmut Krebs seinen Beisitzerposten im Vorstand auf eigenen Wunsch nieder.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Trägervereins wird weiterhin von Vorstandsmitglied Dieter Fücker wahrgenommen.

Finanzen

Aufgrund der sparsamen Ausgabenpolitik des Vorstandes sind die Finanzen des Vereins im Berichtszeitraum als solide zu bezeichnen. Trotzdem galt es in Anbetracht der anstehenden Veränderungen, die Weichen für eine finanzielle Absicherung der Existenz und laufenden Arbeit in der Zukunft zu stellen. Dazu wurde in der Vorstandssitzung am 10.11.2015 (nach längeren Vorüberlegungen) beschlossen, an die Stadt Düren einen Antrag auf Gewährung eines Sach- und Personalkostenzuschusses in Höhe von 125.000 € zu stellen. Diese Summe beruhte auf Einschätzungen einschlägiger Fachstellen für die Finanzierung zweier Personalstellen, da nicht abzusehen ist, ob die bisherige Unterstützung in dieser Hinsicht durch die Victor Rolff-Stiftung fortgeführt würde.
In der Sitzung am 18.02.2016 hat der Rat der Stadt Düren den Doppelhaushalt für die Jahre 2016 und 2017 mit großer Mehrheit verabschiedet. Darin sind für das Jahr 2016 40.000 € und für das Jahr 2017 60.000 € als Betriebskostenzuschuss

für das Stadtmuseum eingesetzt.
Durch die stetige Steigerung der Mitgliederzahlen ist auch das aus den Beiträgen gewonnene Finanzvolumen konstant.
Darüber hinaus wurden und werden projektgebunden Anträge an verschiedene mögliche Spender gestellt.

Mitarbeiter/innen

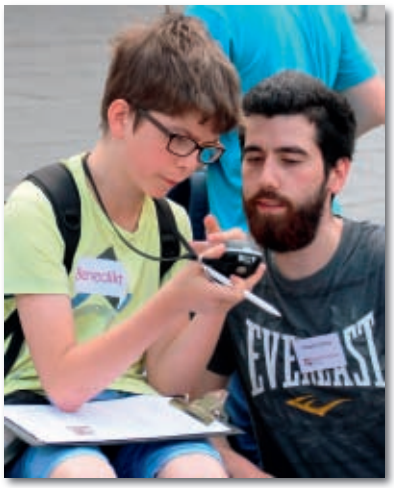
Als hauptamtliche Mitarbeiterin war auch im Berichtszeitraum Anne Krings M.A. im Museum tätig.
Seit 1.10.2015 beschäftigt der Trägerverein Frau Erna Kienle als Reinigungskraft.
Die reguläre Öffnungszeit des Stadtmuseums ist unverändert sonntags von 11-17h. Hinzu kommen häufige Öffnungen für angemeldete Gruppen von montags bis samstags.

Weiterbildung

Besuch auf der „Exponatec"

Am 18. und 19. November besuchten zwei Delegationen des Vereins die Museumsfachmesse „**Exponatec**" in Köln-Deutz. Ziel war es, sich mit den neuesten Entwicklungen rund um den Einsatz neuer Medien in den Bereichen Ausstellung und Vermittlung vertraut zu machen. Auch hinsichtlich des geplanten Einsatzes einer neuen Museumssoftware wurden Fachleute kontaktiert.
Mit Zustimmung des Vorstands nimmt Anne Krings auf eigene Kosten an einer Weiterbildungsreihe **„Museumsmanagement für Volontäre"** am Weiterbildungszentrum der FU Berlin, Berlin-Dahlem, teil. Die von Dezember 2015 bis September 2016 laufende Veranstaltung will in 9 Seminareinheiten über jeweils zwei Tage ergänzend zur Berufspraxis Museumsvolontären aller Sparten theoretische Grundlagen in allen museumsrelevanten Themenbereichen bieten. Die Referenten kommen aus Hochschulen, Museen und Museumsforschungsinstituten.

Praktikanten

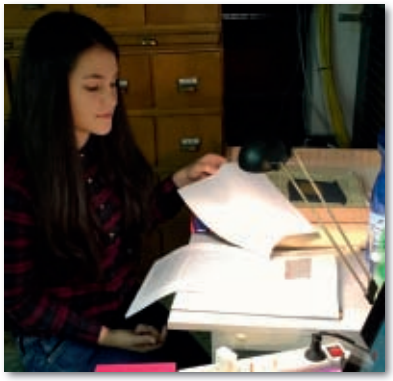


Hasan Ermis als Begleiter auf der Geocaching-Tour.

Vom 02.03.-27.03.2015 absolvierte Herr **Hasan Ermis** aus Düren, Student der Geschichte und Germanistik (Bachelor) an der RWTH Aachen, ein vierwöchiges Pflichtpraktikum im Stadtmuseum. Sein Hauptprojekt stellte die Vorbereitung einer Geocaching-Tour im Rahmen des Projekts „Kulturrucksack" dar. Zudem leitete er für 4 Wochen die Schüler-AG des Rurtal-Gymnasiums. Herr Ermis ist auch weiterhin als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Trägerverein Stadtmuseum aktiv, v.a. im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und als Autor des zweiten Begleitbandes „Heimatfront. Düren und der Erste Weltkrieg 1914-1918".
Vom 16.12.2015-31.01.2016 verbrachte Frau **Friederike Nonn** aus Düren, Absolventin im Fach Geschichte (Master) der Universität zu Köln, ihr Praktikum zur beruflichen Orientierung im Stadtmuseum. Sie widmete sich während ihres Praktikums u.a. den Arbeitsbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik und Forschung. Zudem schnupperte sie in die Besucherbetreuung und die Transkription alter handschriftlicher Dokumente hinein. Am Begleitband der Ausstellung

„Heimatfront. Düren und der Erste Weltkrieg 1914-1918“ arbeitet Frau Nonn auch über die Dauer ihres Praktikums hinaus mit.
Als erste Schülerpraktikantin kam **Ceren Didem Ünüvar**, Klasse 9 der St. Angela-Realschule Düren, vom 11.01.-29.01.2016 ans Stadtmuseum. Während ihres dreiwöchigen Orientierungspraktikums widmete sie sich primär der Mitarbeit bei der Archivierung eingelieferter Objekte und Dokumente im Museumsdepot. Angeleitet wurde sie durch den Archivar Helmut Bongarz. Auch bei der Systematisierung der Bibliothek arbeitete die Schülerin mit. Zudem hospitierte sie bei einer Führung. Didem Ünüvar wird voraussichtlich in den Sommerferien 2016 ans Stadtmuseum zurückkehren. Weitere Schülerpraktikanten sind für das Jahr 2016 angemeldet.
Vom 15.02.-04.03.2016 verbrachte **Jessica Drexler** aus Eschweiler, Studentin der Fächer Geschichte und Anglistik (Bachelor) an der Universität zu Köln, ein dreiwöchiges Pflichtpraktikum am Dürener Stadtmuseum. Ihre Hauptaufgabe bestand in der Übersetzung einer Stadtführung in die englische Sprache. Auch die Texttafeln der Ausstellung „Dürens Goldene Jahre“ übersetzte die Anglistik-Studentin zur Unterstützung des Führungsteams in englische Sprache. Zudem widmete sich Jessica Drexler dem Arbeitsbereich der Öffentlichkeitsarbeit, hospitierte bei Führungen und wirkte bei zwei Führungen mit Schülern aktiv mit.
Seit dem 22.02.2016 absolviert Herr **Markus Jansen** aus Bergisch Gladbach, Studierender im Fach Geschichte (Master) der Universität zu Köln, im Stadtmuseum ein Praktikum zur beruflichen Orientierung. Seine Aufgaben bestehen bisher in der Ausarbeitung eines Rundgangs um die Reste der Dürener Stadtmauer.

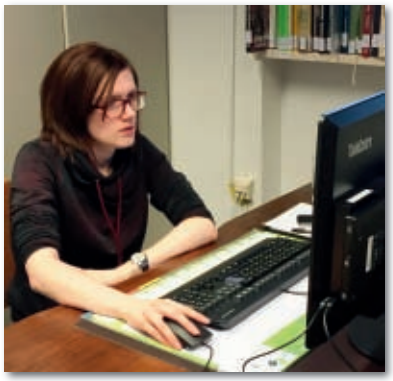
Friederike Nonn hilft beim Backen nach alten Rezepten.


Ceren Didem Ünüvar interessierte sich besonders für das Archiv.

Abteilungen

In der Vorstandsklausur am 09.01.2016 wurde ein neues Organigramm diskutiert und beschlossen. Es trägt dem erneut erweiterten Arbeitsspektrum des Stadtmuseums und den personellen Veränderungen Rechnung und ist mittlerweile auf 15 Referate angewachsen:

	Vorstand
Vorsitzender	Bernd Hahne
Stellvertreter	Paul Larue
Schatzmeister	Hartmut Böllert
Schriftführer	Rolf Terkatz
Beisitzer	Dieter Fücker, Hans-Peter Höner, N.N.
Revisoren	Norbert Krumpen, Ludwig Schröder
Kooptiert	Andrea Effing
Arbeitsbereich	Vertretung nach außen; Vertragsabschlüsse; Finanzielle Rahmenbedingungen; Grundsätze der Ausstellungs- und Programmgestaltung; Mitgliederversammlung; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Personal
	Hauptamtliche Mitarbeiterin
	Anne Krings
Arbeitsbereich	Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln im Rahmen ihrer Tätigkeit als wiss. Volontärin (Näheres s. Arbeitsvertrag), Betreuung der Praktikanten
Stellvertreter	Abteilungsleiter


Jessica Drexler verdanken wir die englische Übersetzung unserer Ausstellung.

Markus Jansen erarbeitet einen Rundgang um die Stadtmauer.

Referat	**I Finanzen**
Verantwortlich	Hartmut Böllert
Arbeitsbereich	Budgetplanung, Beschaffung von Spenden, Personal, Versicherungen
Stellvertreter	Dieter Fücker

Referat	**II Verwaltung**
Verantwortlich	Dieter Fücker
Arbeitsbereich	Mitgliederdatei, Beitragsabrechnung, laufende Kassenführung, Beschaffung
Stellvertreterin	Ursula Fücker

Referat	**III Ausstellung**
Verantwortlich	Bernd Hahne
Arbeitsbereich	Konzeption und Durchführung von Dauer- und Wechselausstellungen
Stellvertreterin	Anne Krings

Referat	**IV Marketing**
Verantwortlich	Andrea Effing
Arbeitsbereich	Konzeption und Durchführung von Werbemaßnahmen, Fundraising
Stellvertreterin	Anne Krings

Referat	**V Bauen**
Verantwortlich	Peter Peusquens
Arbeitsbereich	Beschaffung und Pflege des Inventars, Modell- und Ausstellungsbau, Restaurierung, Lagerung
Stellvertreter	Josef Brauweiler

Referat	**VI IT & Elektronik**
Verantwortlich	Hartmut Pfeiffer
Arbeitsbereich	Server und Rechner, Netzwerk, Software, Präsentationstechnik
Stellvertreter	Dieter Fücker

Referat	**VII Gebäudemanagement**
Verantwortlich	Dieter Fücker
Arbeitsbereich	Überwachung baulicher Maßnahmen, Instandhaltung, Winterdienst
Stellvertreter	Peter-Manfred Enkirch

Referat	**VIII Organisation**
Verantwortlich	Rosi Plücken
Arbeitsbereich	Sonntags-Dienste, Weiterbildung, Arbeitsgruppenleitung
Stellvertreter	Leo Neustraßen

Referat	**IX Führungen**
Verantwortlich	Christel Kreutzer
Arbeitsbereich	Museumsführungen, Stadtführungen
Stellvertreterin	Andrea Effing

Referat	**X Programm**
Verantwortlich	Anne Krings
Arbeitsbereich	Programmgestaltung, Exkursionen
Stellvertreter	Bernd Hahne

Referat	**XI Magazin und Archiv**
Verantwortlich	Helmut Bongarz
Arbeitsbereich	Verzeichnung, Erfassung, Lagerung der Archivalien, Reproduktion
Stellvertreter	Josef Brauweiler, Leo Neustraßen, Anne Krings

Referat	**XII Bibliothek**
Verantwortlich	Oliver Engels
Arbeitsbereich	Systematisierung, Aufsicht
Stellvertreterin	Anne Krings

Referat	**XIII Forschung**
Verantwortlich	Bernd Hahne
Arbeitsbereich	Ausstellungsplanung, Arbeitsgruppen, Veröffentlichungen, Digitale Bibliothek
Stellvertreterin	Anne Krings

Referat	**XIV Presse & Öffentlichkeitsarbeit**
Verantwortlich	Bernd Hahne
Arbeitsbereich	Printmedien, Radio, Homepage, Socialmedia
Stellvertreterin	Anne Krings

Referat	**XV Drehscheibe**
Verantwortlich	Dieter Fücker
Arbeitsbereich	Instandhaltung, Sponsorenakquise
Stellvertreter	Hans-Peter Höner

Besucher

Im Berichtszeitraum kamen 1779 Besucher während der regulären sonntäglichen Öffnung ins Museum. Dabei strömten die Besucher über das Jahr verteilt nicht gleichmäßig ins Museum, sondern mit erkennbarer saisonaler Schwankung. Das Winterhalbjahr zwischen Oktober und März stellt dabei die besucherstärkeren Monate, das Sommerhalbjahr von April bis September die besucherschwächeren. Besuchermagnete stellten, wie zu erwarten, Sonderveranstaltungen wie Ausstellungseröffnungen, der Internationale Museumstag oder die Ahnenforscherberatung durch die WGfF am ersten Sonntag im Monat dar.

Zuständig für die Betreuung der Besucher: das Team „Sonntagsdienst“

Im Berichtszeitraum besuchten 750 Besucher das Stadtmuseum im Rahmen einer Gruppenführung. Rund ein Viertel der Besucher stellten Schulklassen, die zumeist mit einem Geschichtskurs (gymnasiale Oberstufe) oder im Sachkundeunterricht (Grundschulen) das Stadtmuseum besuchten.
Zudem nahmen 149 Besucher im besagten Zeitraum an einer Stadtführung teil.

Veranstaltungen wie Vorträge, Ferienveranstaltungen für Kinder oder Workshops lockten von März 2015 bis Februar 2016 555 Interessierte ins Stadtmuseum.

Ehrungen

Ehrenpreis für soziales Engagement des Kreises Düren

Am 17. Juni 2015 wurden die Mitglieder unseres sogenannten „A-Teams“, des Aufbauteams, für ihr großes Engagement bei der Restaurierung der Drehscheibe am Dürener Bahnhof in einer großen Feier in der Kulturhalle Langerwehe zusammen mit anderen Preisträgern geehrt. Aus der Hand von Landrat Wolfgang Spelthahn, der auch die kurze Laudatio hielt, empfingen Peter Manfred Enkirch, Peter Fischer, Dieter Fücker, Hans-Peter Höner, Manfred Karres, Peter Peusquens und Josef Winthagen, stellvertretend auch für Joachim Barth, Dieter Hecker und Josef Krott die Ehrenurkunde.

Tag des Ehrenamtes der Stadt Düren

Am 27. Juni 2015 erfuhren unsere beiden Dienstältesten Marianne Hintzen (90) und Wolfgang Künster (90) für ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit im Stadtmuseum eine besondere Auszeichnung durch Bürgermeister Paul Larue. Er würdigte besonders ihr intensives Engagement rund um eine lebendige Dürener Erinnerungskultur und verlieh ihnen die entsprechende Ehrenurkunde, verbunden mit einem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Düren.

Ehrenmitglieder

Am 19.01.2016 wurden Marianne Hintzen und Wolfgang Künster für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im Stadtmuseum durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Ehrung des Drehscheiben-Teams

Stadtbaudirektor Paul Zündorf überreichte eine kunstvolle Fotografie der restaurierten Drehscheibe.

Am 03.02.2016 würdigte der Technische Beigeordnete der Stadt Düren, Herr Baudirektor Paul Zündorf, in Begleitung der Leiterin des städtischen Denkmalpflegeamtes, Frau Heike Kussinger-Stanković, das Team der Drehscheibe für die erfolgreiche Restaurierung dieses technischen Denkmals am Dürener Bahnhof. Die kleine Veranstaltung fand im Stadtmuseum statt. Jedes Teammitglied erhielt eine eigens für diesen Anlass gefertigte Fotografie der Drehscheibe. Bei dieser Gelegenheit sagte Herr Zündorf auch die Unterstützung der Stadt bei den Bemühungen um Schutz der Drehscheibe durch einen Zaun zu, der einen Kostenaufwand von ca. 10.000 € erfordert.

Das Haus

Entwicklung des Hauses

Die Zeit ab etwa Mitte 2014 war geprägt von teilweise intensiven Verhandlungen über die weitere Zukunft des Stadtmuseums Düren. Dazu zählten finanzielle, bauliche, räumliche und inhaltliche Fragen, die alle miteinander zusammenhängen und sich teilweise bedingen.
Hauptgrund für die intensiven Verhandlungen war die Mitteilung der bisherigen Vermieterin, der Sparkasse Düren, dass sie aufgrund von Vorgaben des Finanzamtes nicht in der Lage sei, den Mietvertrag zu den geltenden Konditionen fortzuführen, geschweige denn das Mietverhältnis auf eine von potenziellen Zuschussgebern gewünschte, mindestens 15-jährige Dauer auszudehnen.
Resultierend daraus äußerte der Bürgermeister in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Vorstand der Sparkasse und den Vertretern des Trägervereins am 24.04.2015 den Gedanken, der Stadtverordnetenversammlung die Übernahme der Immobilie in städtischen Besitz vorzuschlagen, um so die weitere Existenz des Stadtmuseums zu sichern. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden daraufhin von der Kämmerei der Stadt Düren entsprechende Vorarbeiten geleistet, u.a. fand am 28.10.2015 eine intensive Begehung des Hauses durch drei von der Stadt beauftragte Fachingenieure statt. In ihrem Gutachten bezifferten sie den kurz- und mittelfristig anfallenden Sanierungsbedarf für die Immobilie auf rd. 500 TE. Zusätzlich schätzte der städt. Gebäudemanager in einer Vorlage für den Rat die Kosten für eine im Zeitraum von 10 Jahren anfallende Fassadensanierung auf weitere rd. 500 TE.
Der Rat der Stadt Düren hat sich in seiner Sitzung am 18. Februar 2016 von diesen Perspektiven nicht schrecken lassen und neben dem Erwerb der Immobilie die Bereitstellung einer Summe von 100 TE für erste Sanierungsmaßnahmen im Haushalt 2016 beschlossen.

Außenlager

Im Mai 2015 ist es uns nach längerer Suche gelungen, Ersatz für das bisherige Außenlager auf dem Gelände der Stadtwerke, das zum 31.03.2015 gekündigt war, zu finden. Herr Karl Diemer aus Idstein, ein gebürtiger Dürener, stellte dem Verein in unmittelbarer Nähe zum Stadtmuseum in der Arnoldsweilerstraße ein adäquates Lager zur Verfügung. In diesem Außenlager werden großformatige Objekte wie Möbel, Fahrräder oder Schaufensterpuppen gelagert, welche die Lagerkapazität im Museumsdepot im Keller sprengen würden. Die komfortable Nähe zwischen Außenlager und Stadtmuseum erlaubt die problemlose Umlagerung größerer Objekte und stellt somit einen bedeutenden Gewinn für die tägliche Arbeit im Museum dar.

Raum 16.11.

Anlässlich des Jahrestages der Zerstörung Dürens am 16. November 1944 hat ein Handwerksteam um Peter Peusquens und Josef Brauweiler im früheren „UT-Kinoraum“ im Erdgeschoss einen dauerhaften Gedenkraum an dieses Ereignis eingerichtet. Der Raum wurde am 22. November 2015 eröffnet. In dieser kleinen Ausstellung werden sowohl neue Objekte und Bilder gezeigt, die für Museumsbesucher bisher noch nicht zu sehen waren. So etwa Großfotos der Dürener Trümmerlandschaft, Fotos von Dürener Familien in Luftschutzbunkern oder ein Plakat mit Verhaltenshinweisen an die hiesige Bevölkerung bei Luftangriffen. Ein bepacktes Fahrrad führt zudem vor Augen, dass die Dürener in der Folge des Angriffs gezwungen waren, ihre zerstörte Stadt zu verlassen und vorübergehend zu Kriegsflüchtlingen wurden. Andere Objekte wie Filmaufnahmen aus der zerstörten Stadt oder Bombensplitter waren in der Sonderausstellung zum 70. Jahrestag der Zerstörung im Jahr 2014 schon einmal zu sehen. Die Ausstellung wird ergänzt durch Leihgaben aus dem Stadt- und Kreisarchiv Düren, aus dem Museum „Hürtgenwald 1944 und im Frieden“, von Herrn Jochen Schoeller sowie einem weiteren privaten Leihgeber.

Dieser kunstvolle Schrank aus einem Nachlass fand seinen Weg ins Stadtmuseum.

EDV

Ein Großteil unserer IT-Einrichtung stammte noch aus der „Gründerzeit“ und war meistens als andernorts ausgemusterte Schenkung bei uns in Gebrauch genommen worden. Angesichts der wachsenden Aufgaben und Anforderungen erwies sich dieser Zustand als nicht mehr tragbar. Unter der fachlichen Leitung von Hartmut Pfeiffer, Abteilungsleiter der Museums-IT, wurden mittlerweile 4 neue All-in-one-Rechner beschafft, ein neuer Server (eine Schenkung) in Betrieb genommen, das Hausnetz einer gründlichen Revision unterzogen und insgesamt die Haustechnik auf Vordermann gebracht. Instandhaltung und schrittweiser Ausbau der IT wird in Zukunft einen zentralen und zeitintensiven Arbeitsbereich im Stadtmuseum darstellen.

Sitzungen und Feiern

Gerne stellen wir unsere Räumlichkeiten auch für Sitzungen anderer Institutionen zur Verfügung, besonders, wenn sie einen Bezug zu unserer eigenen Arbeit haben.
Am 25. März 2015 hielt zum wiederholten Male der städtische Kulturausschuss eine Sitzung bei uns ab, am 17. Februar 2016 tagte bei uns der städtische Integrationsrat, dem wir unser Konzept für das Projekt „Stadtgefährten“ vortragen konnten.
Nicht zuletzt gönnen wir uns selbst auch einmal einige Stunden abseits der Arbeit. So veranstalteten wir erstmals unser Sommerfest in eigenen Räumen genau so wie die schon traditionelle Jahresendfeier.

Sitzung des Integrationsrates am 17. Februar 2016 im Stadtmuseum.

Die Arbeit

Ausstellungen

Dürens Goldene Jahre 1871-1914

ist nach wie vor das Herzstück unserer Dauerausstellung und mit ihren attraktiven Objekten Ausgangspunkt der Museumsführungen. Der Begleitband zu dieser Ausstellung wird mittlerweile in der 2. Auflage verkauft.

Heimatfront. Düren und der Erste Weltkrieg 1914-1918

Die im April 2014 eröffnete IV. Abteilung wird demnächst komprimiert in einem kleineren Raum untergebracht, um Platz für die Folgeausstellung zu machen. Diese Ausstellung erwies sich als großer Anziehungspunkt für Geschichtskurse der gymnasialen Oberstufe. Diese betrachteten im Zuge einer Unterrichtsreihe zum 1. Weltkrieg die Geschehnisse in Düren, eine Perspektive, die Schulbücher nicht liefern.

Umbruch. Düren in den Jahren 1919-1925

ist der Arbeitstitel der V. Abteilung, für die derzeit erste Materialsammlungen und konzeptionelle Überlegungen angestellt werden.

Sonderausstellung „Verborgene Schätze unserer Sammlung“

(siehe Veranstaltungen)

Sonderausstellung „Was bleibt von Preußen in Düren?“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Dürener Kulturinstitute zum Thema „200 Jahre Preußen im Rheinland und in Düren“ beteiligt sich das Stadtmuseum mit der Ausstellung „Was bleibt von Preußen in Düren?“ (bis Mai 2016). Diese kleine Ausstellung beleuchtet anhand der Bestände des Museums schlaglichtartig die Spuren der preußischen Herrschaft in Düren, u.a. an der früheren evangelischen Auferstehungskirche als Beispiel preußisch inspirierter Architektur und an der Entwicklung des Schulwesens in Düren.

Publikationen

Spuren

Im Berichtszeitraum wurden wieder drei Ausgaben der Zeitschrift „Spuren" fertig gestellt und in einer Auflage von je 2000 Exemplaren in kürzester Zeit verteilt. Seit der 26. Ausgabe erscheint das Titelbild in neuem Layout. Alle Ausgaben der Spuren sind auf der Homepage der Dürener Geschichtswerkstatt unter www.geschichtswerkstatt-dueren.de/spuren.php einzusehen.

Dürens Goldene Jahre 1871-1914

Der Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung wurde im Februar 2014 vorgestellt und liegt schon in der 2. Auflage vor. Er wird sowohl über den Buchhandel als auch im Museum selbst verkauft. Nähere Informationen unter: http://www.hahne-schloemer.de/Bücher/duerens-goldene-jahre.html

Was bleibt von Preußen in Düren?

Aktuell befindet sich eine Broschüre zur Preußen-Ausstellung in Vorbereitung. Diese wird einen einleitenden Aufsatz von Dr. Karl-Wilhelm Nellessen sowie die Ausstellungsinhalte in handlichem Format zum Nachblättern enthalten.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Internetpräsenz

Seit März 2015 verfügen wir über eine völlig neu aufgebaute Webseite, basierend auf dem CMS Contao. Dadurch ist es möglich, die Inhalte redaktionell von mehreren Bearbeitern betreuen zu lassen. Zudem ist ein interner Bereich für die registrierten Mitglieder eingerichtet worden, der nur passwortgeschützt zugänglich ist.

Das Stadtmuseum wächst weiter

Der Förderverein möchte seine Arbeit über einen **Zuschuss** professionalisieren

Düren. Das Dürener Stadtmuseum ist sieben Jahre nach seiner Gründung eine feste Einrichtung in der Stadt. Eine wachsende Einrichtung. Rund 6000 Besucher werden jedes Jahr gezählt. Das Museum ist in einer ehemaligen Sparkassen-Filiale an der Arnoldsweilerstraße untergebracht. Neben einer Dauerausstellung bietet das von einem Förderverein betriebene Haus spezielle Ausstellungen zu besonderen Themen wie die Preußenzeit. „Wir hätten selbst nicht erwartet, dass sich alles so entwickelt", sagt Bernd Hahne, Vorsitzender des Trägervereins. Zwar engagierten sich viele ehrenamtliche Helfer, das aber reiche mittlerweile nicht mehr aus. Deshalb hat der Förderverein einen Zuschussantrag an die Stadt gestellt. 125 000 Euro möchte das Haus erhalten für zwei akademische Fachkräfte, Mittel für Fortbildungen, Büromaterial oder Transportkosten. Mit der Kunsthistorikerin Anne Krings arbeitet bereits eine Fachfrau im Museum. Ihr in diesem Jahr auslaufender Vertrag wird von einer Stiftung bezahlt. Sie wäre eine von zwei wünschenswerten Kräften, sagt Vorstandsmitglied Hans-Peter Hönes. Ob dem Förderverein die Summe genehmigt wird, entscheidet der Stadtrat.

Die Politik ist es auch, die eine weitere Variante für das Stadtmuseum ins Spiel brachte: den Kauf des Gebäudes an der Arnoldsweilerstraße für rund 80 000 Euro. Dazu käme eine Sanierung, die laut Stadt weitere 550 000 Euro kosten würde. „Es ist nicht unser Wunsch gewesen, das Haus zu kaufen", sagt Bernd Hahne. Bislang hat der Förderverein das Haus von der Sparkasse gemietet. Um aber Zuschüsse, etwa vom Landschaftsverband Rheinland, erhalten zu können, müsste das Mietverhältnis über 15 bis 20 Jahre gesichert sein. Sollte die Stadt die Immobilie erwerben, wäre die Zukunft auch langfristig gesichert. Deshalb begrüßt der Verein die Idee grundsätzlich. Ob es so kommt, hat ebenfalls der Rat zu entscheiden.

Der Förderverein erhält von der Sparkasse jährlich eine Spende, von der die Miete beglichen wird. 6000 Euro bleiben übrig, um laufende Arbeiten zu finanzieren. Knapp 4000 Euro kommen durch Besucher und Spenden herein, die Mitgliedsbeiträge bringen rund 6000 Euro.

Jede Woche kommen Menschen ins Museum, die historische Stücke abgeben. Die müssen erfasst und dokumentiert werden. Allein das mache nach heutigem Stand eine ehrenamtliche Arbeit von drei bis fünf Jahren aus. Zudem werden Ausstellungen vorbereitet. Derzeit wird an einem Buch zur Ausstellung über den Ersten Weltkrieg gearbeitet, zudem wird die Ausstellung vom Ende des Ersten Weltkriegs bis Mitte der 1920er Jahre vorbereitet, außerdem soll das Thema „Migration und Zuwanderung" in Düren aufgearbeitet werden. (mla)

Hans-Peter Hönes, Anne Krings und Bernd Hahne (von links) in der Dauerausstellung des Stadtmuseums. Foto: Ingo Latotzki

Soziale Medien

Über unseren facebook-Account sind wir in der Lage, aktuelle Meldungen, Veranstaltungshinweise und sonstige Inhalte schnell und unkompliziert zu kommunizieren. Eine stetig wachsende Zahl von „Gefällt mir"-Angaben (aktuell rund 600) sowie teilweise mehrere tausend Zugriffe auf einzelne Posts zeigen die Wirksamkeit dieses Instruments. Über eine stetig erweiterte Vernetzung erreichen wir so auch Interessenten weit über die Dürener Region hinaus.

Lokalpresse

Weiterhin große Unterstützung in unserer Arbeit erfahren wir durch die Lokalpresse, vor allem Dürener Zeitung und Dürener Nachrichten sowie den Super Sonntag. Dies äußert sich nicht nur im Abdruck von uns eingesandter Berichte und Ankündi-

gungen, sondern auch in regelmäßigen, von den Redaktionen selbst angestoßenen Artikeln sowie den Kommentaren zu unserer Arbeit und unseren Anliegen. Eine komplette Übersicht über die bisher zu unserer Arbeit erschienenen Presseartikel findet sich im „Pressespiegel“ auf unserer Webseite.

Die WDR-Lokalzeit dreht an der Drehscheibe.

WDR-Lokalzeit Aachen

Auch die Redaktion der Lokalzeit Aachen hat bereits mehrfach über uns berichtet. Zuletzt erschien ein ausführlicher Bericht anlässlich der Fertigstellung der Drehscheibe am Dürener Bahnhof.

Diverse

Anlässlich des hundertfünfzigsten Geburtstags des Dürener Afrikaforschers Carl Georg Schillings am 11. Dezember 2015 produzierte der Westdeutsche Rundfunk eine Radiosendung in der Rubrik „Westblick“ über das Leben und Wirken Schillings’. Dazu traf der WDR-Redakteur Georg Machilek im Stadtmuseum auf den Schillings-Kenner Rolf Terkatz, der seit Jahrzehnten die sogenannte „Schillings-Sammlung“ verwaltet. In einem Interview stand Terkatz als Experte in Sachen Schillings Rede und Antwort. Der Radiobeitrag wurde auf WDR 5 ausgestrahlt.

Arbeitsgruppen

Das Stadtmuseum wird v.a. durch seine zahlreichen Arbeitsgruppen belebt und unterhalten. Sie stellen das Herz des Museums dar. Im Untersuchungszeitraum sind zu bestehenden Arbeitsgruppen, die sich bereits seit Jahren bewährt haben, zahlreiche neue hinzugekommen. Es kann somit ohne Zweifel konstatiert werden, dass die Arbeitsbereiche und Angebote des Stadtmuseum im Untersuchungszeitraum deutlich umfangreicher und reichhaltiger geworden sind.

Ahnenforscherberatung und …
… -treff der Experten

Ahnenforscherberatung und -treff

In mittlerweile altbewährter Tradition bot die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) auch im Untersuchungszeitraum ihre kostenlose Beratung für die Ahnenforschung am ersten Sonntag im Monat an. Es finden individuelle Einzelberatungen von Menschen statt, die an Ahnen-/Familienforschung interessiert sind und Hilfe benötigen, egal ob Anfänger, Fortgeschrittene oder „alte Hasen“. Die Beratung wird von 6 erfahrenen Mitgliedern der WGfF durchgeführt, das Stadtmuseum stellt dafür seine Räumlichkeiten zur Verfügung. Dieses Angebot zieht Interessenten aus Düren, dem Kreisgebiet und selbst aus der Region an.

Der Ahnenforschertreff an jedem 1. Mittwoch im Monat wurde ebenfalls im Untersuchungszeitraum als bewährtes Arbeitsformat fortgesetzt. Hier treffen sich Ahnen- und Familienforscher aller Kenntnisstufen, um sich gegenseitig bei ihren Forschungen zu unterstützen. Leiterin der 25 Mitglieder zählenden Arbeitsgruppe ist Rosemarie Plücken.

Wo auch immer angepackt werden muss, sind die Mitglieder des A-Teams zur Stelle.

A-Team

Unverzichtbar für die Arbeit im Stadtmuseum ist seit Anbeginn das sogenannte „A-Team“, das Aufbauteam, das sich um alle anfallenden handwerklichen Arbeiten kümmert. Neben dem Aufbau der Ausstellungen, zuletzt die Preußen-Ausstellung sowie die Einrichtung des Gedenkraums für die Zerstörung Dürens am 16. November, kümmert sich das Team um den gesamten baulichen und technischen Unterhalt des Hauses. Den jüngsten Glanzpunkt der Arbeiten des A-Teams stellte zweifelsfrei die Einweihung der Drehscheibe am Dürener Bahnhof dar, die am Tag des Offenen Denkmals aus ihrem jahrzehntelangen Dornröschenschlaf geweckt wurde. Zwei Jahre hatte das Team auf diesen Tag hingearbeitet. Das nächste Großprojekt des A-Teams wird am kommenden Tag des Offenen Denkmals am 11. September präsentiert.

Bildbetrachtung

Seit 2015 steht diese bewährte AG unter der Leitung von Jörg Freitag, der diese von Rosemarie Plücken übernommen hat. Unsere „Bildbetrachter“ kommen durchschnittlich an jedem zweiten Samstag im Monat von 10-13h im Stadtmuseum zusammen, um historische Bildaufnahmen von Düren zu beschreiben und abgebildete Orte und ggf. Personen zu identifizieren. Mittelfristiges Ziel ist die Einrichtung einer Dürener Bilddatenbank. Die Gruppe hat mittlerweile alle aus dem Bestand des Stadtarchivs eingescannten Fotos bearbeitet und verdatet. Diese Daten sollen dann in die demnächst zum Einsatz kommende neue Museumssoftware eingepflegt werden. Ca. 8 Teilnehmer nehmen regelmäßig an den Treffen der Arbeitsgruppe teil.

Datenbank

Seit Februar 2016 kommt die jüngste Arbeitsgruppe zusammen, die sich mit dem Aufbau einer neuen Datenbank beschäftigt. Die bestehende Datenbank stammt aus der Frühzeit des Museums und scheint dem beständig und schnell wachsenden Sammlungsbestand langfristig nicht mehr in ausreichendem Maße Rechnung zu tragen. Die neue Datenbank soll neben dem unaufhörlich wachsenden Objektbestand auch den Bildbestand verwalten.

Geocaching für Familien

Aus dem ursprünglichen Ferienangebot für Kinder wird jetzt ein Familienspaß entwickelt.

Im Oktober 2015 wurde eine neue vierköpfige Arbeitsgruppe gegründet, die ein Geocaching-Angebot für Familien erarbeitet. Das Angebot soll im Sommer 2016 fertig sein und ist als gemeinschaftliche Aktivität für Familien konzipiert, die sich gerne jenseits des Stadtmuseums mit der Stadt Düren beschäftigen möchten. Das Team erarbeitet einen sogenannten „Multi-Cache“, also einen Geocache aus zahlreichen Stationen, die durch die Stadt Düren führen werden. Derartige Lern- und Freizeitangebote außerhalb der Museumsräumlichkeiten sollen zukünftig verstärkt aufbereitet werden und die Angebote des Stadtmuseums auf ausgewählte Orte in der Stadt ausweiten.

Konzeptkommission

Am 11. Juli 2015 tagte zum ersten Mal diese neue Ar-

beitsgruppe, die sich Gedanken machen will um eine grundsätzliche neue inhaltliche, didaktische und technische Ausrichtung des Museums. In mehreren Sitzungen wurden Überlegungen angestellt über das Verhältnis von Dauer- und Wechselausstellungen, die inhaltliche Gliederung der Dauerausstellung in Bezug auf die räumlichen Möglichkeiten, den inneren Aufbau der einzelnen Sachabteilungen und zukünftig mögliche Präsentations- und Vermittlungsformen. Anhand eines ausgewählten Bereichs/Raumes wird z. Z. der Versuch unternommen, eine prototypische Ausgestaltungs- und Präsentationsform zu entwickeln, anhand derer dann auch die anderen Abteilungen aufgebaut werden könnten. Rund 10 Teilnehmer kommen einmal monatlich zu den Arbeitstreffen zusammen.
Sehr zugute kommen der Gruppe in diesem Zusammenhang die von Anne Krings auf ihren Seminaren in Berlin gesammelten Eindrücke und Erfahrungen.

■ Offener Treff

Zentraler Ort für die Koordination aller im Museum anfallenden Arbeiten ist seit Gründung des Stadtmuseums nach wie vor der „Offene Treff“ dienstags ab 18h, die Vollversammlung aller aktiven Mitglieder. Dabei wird das aktuelle Tagesgeschehen besprochen, Teams werden in Abhängigkeit von anstehenden Aktionen gebildet und kleinere Vorträge zu Themen der Dürener Stadtgeschichte gehalten. Im Untersuchungszeitraum kamen 1614 Teilnehmer zum Offenen Treff, d.h. durchschnittlich 31 Besucher pro Sitzung. Der Offene Treff ist neben der Sonntagsöffnung des Museums idealer Anlaufpunkt für alle an der Arbeit des Museums Interessierten.

Gelegenheit zum Fachsimpeln und Klönen bietet der Offene Treff jeden Dienstag.

■ Programmkommission

Diese unregelmäßig tagende Arbeitsgruppe setzt sich seit einigen Jahren immer dann zusammen, wenn die eingebrachten Ideen und Vorschläge für das Veranstaltungsprogramm des kommenden Halbjahres in Form gebracht werden müssen. In durchschnittlich 3 Sitzungen wird das Veranstaltungsprogramm für das jeweils kommende Halbjahr geplant und organisiert. Hierzu zählen neben den unterschiedlichsten Abendveranstaltungen auch die Exkursionen des Trägervereins, Ferienprogramme für Schüler, die Planung für die Teilnahme am Dürener Stadtfest u.v.m. Rund 8 Teilnehmer kommen zu den Treffen dieser AG zusammen.

■ Schul-AG „Stadtmuseum“

Die Schul-AG „Stadtmuseum“, die in Kooperation zwischen dem Museum und dem Rurtalgymnasium stattfindet, ging im Untersuchungszeitraum erneut in die Verlängerung. Im nunmehr 4. Halbjahr kommen Schüler der Klassen sieben und acht dienstags ab 14h ins Stadtmuseum und arbeiten an unterschiedlichen Projekten rund um das Thema Düren. Den breitesten Raum nahmen im Untersuchungszeitraum kurze Comics ein, welche

die Schüler mit Hilfe einer Computersoftware zu einer ausgewählten Episode der Stadtgeschichte kreierten. Nach der Geschichte des Raubs des Annahaupts 1501 ließen die Schüler die Epoche der Dürener Pfalz und Karls des Großen in bunten Bildern auferstehen. Aktuell arbeiten sie an der Comicerzählung der Zerstörung Dürens 1543 durch Kaiser Karl V. Ziel ist die Erstellung eines kleinen Comic-Hefts mit den wichtigsten Stationen der Dürener Stadtgeschichte zum Schuljahresende. Daneben standen Backen nach alten Dürener Rezepten, Rundgänge in der Stadt und die Erstellung eines Düren-Quartetts auf dem Programm der AG.

„Stadtgefährten“

Im Oktober 2015 formierte sich eine Arbeitsgruppe, um im Rahmen des sogenannten Stadtgefährten-Programms bei der Kulturstiftung des Bundes einen Projektantrag zu stellen. Gefördert werden dabei Projekte von Stadtmuseen, die sich mit einem wichtigen Aspekt des Ist-Zustands einer Stadt auseinandersetzen. Das Stadtmuseum konzipierte dafür den Plan für das Projekt „Düren – ein Melting-Pöttchen? Die Stadt und ihre Migranten“ und stellte Ende Februar 2016 einen Förderantrag an die besagte Stiftung. Die Stadt Düren erfüllte dankenswerterweise die Auflage der Stiftung, 10% der zu erwartenden Projektkosten zu übernehmen. Darüber hinaus stellten sich diverse Dürener Vereine und Institutionen als Projektpartner zur Verfügung: Der Integrationsrat der Stadt Düren, der DITIB-Moscheeverein, das Amt für Bildung, Schule und Integration der Kreisverwaltung sowie die Evangelische Gemeinde Düren. Wir hoffen sehr, dass dieses vielversprechende Projekt im Juni 2016 starten kann.

Sie „knackt“ selbst schwierigste Manuskripte: die Transkriptionsgruppe.

Transkription

Unter der Leitung von Rosemarie Plücken befasst sich seit dem 21. Juli 2015 ein sechs- bis achtköpfiges Team mit der Transkription alter Handschriften, d.h. mit deren Übertragung in heute lesbare Schrift. Die Transkriptionsgruppe kommt wöchentlich dienstags um 15.30h zusammen. Sie leistet einen wichtigen Beitrag für die inhaltliche Erschließung historischer Dokumente, welche für die Forschungsarbeit des Museums nutzbar gemacht werden. Transkribiert werden handschriftliche Dokumente wie alte Tagebücher, Feldpost, Urkunden u.v.m.

Workshop „Powerpoint“

Seit dem 18. November 2015 trifft sich einmal monatlich ein Workshop für das Arbeiten mit der Präsentationssoftware „Power Point“. Dieser Workshop unter der Leitung von Rosemarie Plücken ist offen für alle interessierten Vereinsmitglieder. Wichtige Funktionen zur Erstellung einer Power-Point-Präsentation werden unter dem Motto „Jeder hilft jedem“ eingeübt.

Zeitzeugenbefragungen

Eine Arbeitsgruppe um Irmgard Gerhards nahm auch im Jahr 2015 wieder Befragungen Dürener Zeitzeugen vor. So berichteten Magda Willms-Iven, Toni Theisen und Elisabeth Siepen über ihre Erinnerungen an die Kriegsjahre in Düren sowie die Jahre des Wiederaufbaus. 28 Befragungen von Dürener Zeitzeugen hat das Team um Frau Gerhards bisher durchgeführt. Verschriftlichung und Auswertung dieser Gespräche bleiben eine große Aufgabe für die Zukunft.

Führungen

Herzstück der Vermittlungsarbeit stellen geführte Rundgänge für Gruppen im Stadtmuseum sowie in der Stadt dar. Aus der Vielzahl der Gruppen seien einige besondere kurz herausgehoben:

Museumsführungen

Vom 23. bis 25. Oktober 2015 fand zum 7. Mal der **Schoeller-Jugendtag** in Düren statt. 26 Teilnehmer zwischen 15 und 26 Jahren trafen sich zu einer vergnüglichen Runde, bei der sich auch neue Cousinen und Vettern von nah und fern kennen lernten. Die Gruppe nahm an einer Führung durch das Stadtmuseum teil, die in sämtlichen Abteilungen Schoeller-Bezüge herstellte. Düren war die erste wichtige Station bei der europaweiten Ausbreitung der Schoellerfamilie nach ihrer Auswanderung aus dem Raum Schleiden/Gemünd in der Eifel. Auch die aktuelle Preußenausstellung bezog sich immer wieder auf die Familie, insbesondere verkörpert durch den Fabrikanten Heinrich Leopold Schoeller. Im Rahmen einer Rallye erarbeiteten sich die Teilnehmer aktiv Schwerpunkte zur Dürener Stadtgeschichte und Familienpolitik.

Zwei sehr intensive Museumsbesuche erlebte ein Geschichtskurs der **Jahrgangsstufe 12 vom Rurtalgymnasium** am 21. und 28. Oktober 2015. Die Lehrerin Alexandra Pelzer kam mit ihren Schülern nicht für eine Führung ins Museum, ihre Schüler sollten vielmehr mit historischen Quellen arbeiten. Dabei standen die Themen „Luftangriff auf Düren am 16.11.44“, „Kriegsalltag in Düren“ und „nationalsozialistische Propaganda in der Dürener Presseberichterstattung“ auf dem Plan. Mit Hilfe originaler Quellen und einer Zeitzeugin des Kriegsgeschehens in Düren erarbeiteten sich die Schüler in Kleingruppen die jeweiligen Themen eigenständig. Diese intensive und selbständige Auseinandersetzung mit den Themen sorgte sicher für einen nachhaltigeren Eindruck über die Dürener Ereignisse als ihn ein Geschichtsbuch liefern kann.

Am 9. Dezember kam eine **Klasse 5 vom Rurtalgymnasium** für eine Führung mit anschließender Weihnachtsfeier ins Stadtmu-

seum. Während einige Eltern den großen Veranstaltungsraum für die Weihnachtsfeier herrichteten, machten sich die Schüler mit den wichtigsten und interessanten Stationen der Ausstellung „Dürens Goldene Jahre“ vertraut. Bei der anschließenden Weihnachtsfeier saßen 30 Schüler und ihre Eltern gemütlich bei Kaffee und Kuchen beisammen, während einige Gruppen Weihnachtsgedichte aufsagten und einen einstudierten Weihnachtstanz aufführten.
Am 29.01.2016 kam erstmals eine **Gruppe junger Migranten** ins Stadtmuseum. Dabei handelte es sich um Teilnehmer eines Deutschkurses des „TÜV-Nord Bildung“. Die jungen Migranten, die verteilt im Dürener Kreisgebiet leben, stammen überwiegend aus Eritrea, Nigeria und Sri Lanka. Die engagierte Kursleiterin wollte ihren Schülern eine besondere Sprachübung bieten und gleichzeitig das Wissen der Teilnehmer über ihre neue Heimat stärken. Die Gruppe zeigte sich äußerst interessiert an Düren und lobte u.a. die Sauberkeit und Schönheit der Stadt. Die Zusammenarbeit mit Migrantengruppen wird im Stadtmuseum zukünftig ausgebaut werden.

■ Stadtführungen, Stadtteil- und Sonderführungen

Der historische Annamarkt lockte im Juni 2015 zahlreiche Besucher in die Dürener Innenstadt. Neben dem Museumsstand bot das Stadtmuseum am 21. Juni auch eine besondere Führung über den Annamarkt für Blinde und Sehbehinderte. Vier Teilnehmer wurden dabei von Museumsmitarbeitern über den Markt geführt, um besondere Geräusche und unbekannte Gerüche aus längst vergangenen Zeiten ebenso zu erleben wie besondere Objekte und Materialien aus Dürens Vergangenheit zu ertasten. Das Stadtmuseum konnte damit seine Angebote für Blinde und Sehbehinderte weiter ausbauen.
Mit seiner Themenführung „Türen in Düren“ lockte Ludger Dowe am 5. September 2015 20 Interessierte in die Stadt. Auf diesem außergewöhnlichen Rundgang nahm er sehenswerte Portale und Türen im Bereich der Innenstadt in den Fokus und lenkte den Blick auf häufig übersehene Details.
Barbara Simons-Buttlar bot am 3. Oktober 2015 einen neuen Stadtteilrundgang durch Rölsdorf an. Von der Monschauer Straße ausgehend stellte sie in ihrem Rundgang die Geschichte des Ortes vor, unter besonderer Berücksichtigung der Kirche, der Hauszeichen an zahlreichen Wohnhäusern und der Industriebetriebe an der Monschauer Straße und Bahnstraße.
Am 7. November 2015 konnte Ludger Dowe mehr als 40 Interessierte zu einer Führung über den Jüdischen Friedhof begrüßen. Das Interesse an der Jüdischen Vergangenheit Dürens ist offensichtlich nach wie vor ungebrochen.

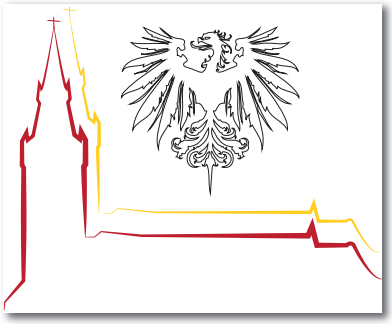
Veranstaltungen

Ferienveranstaltungen für Schüler

In den Herbstferien 2015 bot das Stadtmuseum erstmals ein Ferienprogramm für Schüler an. Am 14. Oktober kamen 7 Schüler aus dem Dürener Kreisgebiet im Alter von 10-13 Jahren zu einer geführten Geocaching-Tour ins Stadtmuseum. Ihr rund zweistündiger Weg führte sie u.a. zur Bismarck-Figur im Theodor-Heuss-Park, in den Adenauer-Park, zur Rückriem-Stele in der Schützenstraße. Zum Abschluss wartete auf jeden Teilnehmer eine kleine Schatztüte im Schatzmuseum. Darin waren neben Süßigkeiten und Kalendern für 2016 auch der Comic des Stadtmuseums „Leonhard und das Haupt der Anna“ zu finden.
Am 5. Januar 2016 bot das Stadtmuseum mit der Veranstaltung „Kinder backen nach alten Dürener Rezepten“ erstmals ein Ferienprogramm für Kinder im Grundschulalter an. Sieben Mädchen und Jungen zwischen 6 und 10 Jahren buken nach Vorgabe eines alten Dürener Rezeptbuches und verwandelten das 1. Obergeschoss des Museums in eine große Backstube. Sie schlugen Eier, rieben Schokolade und bepinselten Ausstechplätzchen mit Glasur. Gipfel der Leckereien war nach einhelliger Meinung ein selbstgemachter Schokoladenaufstrich fürs Brot. Die Aktion wird in den Osterferien 2016 mit variierten Rezepten wiederholt.

Ferienveranstaltungen für Schüler werden im Jahr 2016 weitergeführt und ausgebaut. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Veranstaltungen“.

Rahmenprogramm Preußen



Als Auftaktveranstaltung des gemeinsamen Rahmenprogramms der städtischen Kulturinstitute und des Stadtmuseums „200 Jahre Preußen im Rheinland und in Düren“, an dessen Initiierung und Ausgestaltung wir wieder maßgeblich beteiligt waren, hatten wir am **Donnerstag, dem 27.08.2015 Georg Mölich** vom LVR-Institut f. Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn, zu Gast. Der ausgewiesene Kenner der preußisch-rheinischen Beziehungsgeschichte konnte in einem kurzweiligen Vortrag **„Die Rheinlande und Preußen im 19. Jahrhundert“** das zahlreiche Publikum hervorragend in die Thematik einführen.
„Was bleibt von Preußen in Düren?“ war unsere kleine Sonder-Ausstellung überschrieben, die am **Sonntag, dem 27.09.2015** eröffnet wurde (siehe unter Ausstellungen).
Zur **Festung Ehrenbreitstein** führte unsere diesjährige **Herbstexkursion** am **Samstag, dem 24.10.2015** (siehe Exkursionen).
Der **Preußisch-patriotische Abend**, an dessen Vorbereitung wir maßgeblich beteiligt waren, füllte am **Donnerstag, dem 3.12.2015** den Rittersaal von Schloss Burgau bis auf den letzten Platz. Das ungewöhnliche Format aus Blasmusik, Textvorträgen und Liedern zur Gitarre könnte zur Wiederholung anregen.

Vorträge

Anlässlich des 60. Todestags der gebürtigen Dürener Schauspielerin **Sybille Schmitz**, die am 13. April 1955 in München an einer Überdosis Alkohol und Schlaftabletten im Alter von nur 45 Jahren verstarb, erinnerte **Anne Krings** in einem Vortrag mithilfe von Fotos, Filmsequenzen und Schriftdokumenten am 29.04.2015. Zwei Jahrzehnte zuvor hatte Schmitz als Kinoschauspielerin in zahlreichen Ufa-Produktionen an der Seite berühmter Schauspieler wie Hans Albers große Erfolge gefeiert. Vor allem in den frühen 1930er Jahren gehörte Sybille Schmitz zu den gefragten und vielbeschäftigten deutschen Leinwandgrößen und strich überaus stattliche Gagen ein. Nachdem die Schauspielerin in der Nachkriegszeit nicht mehr an die Erfolge früherer Zeiten anknüpfen konnte, setzte sie nach mehreren Selbstmordversuchen 1955 ihrem Leben ein Ende.

Im Rahmen unserer begleitenden Vorträge zur „Heimatfront"-Ausstellung referierte Siegfried Fahl am 28.05.2015 über den **1. Weltkrieg in der Literatur bis zum Beginn der nationalsozialistischen Zeit**. Der Erste Weltkrieg hat noch vor seinem Ende Niederschlag in der zeitgenössischen Lyrik, Beachtung in erzählerischen Werken und recht bald auch Resonanz auf der Bühne und im Film gefunden. Der Vortrag gab eine erste Übersicht über wesentliche literarische Werke, die bis zur Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland und der Welt erschienen sind. Weltberühmt ist bis heute das Lied von der „Lili Marleen", das entgegen der landläufigen Meinung nicht erst im Zweiten, sondern schon im Ersten Weltkrieg gesungen wurde. Der Vortrag wurde am 29.10. für die Mitglieder der Dürener pax christi-Gruppe wiederholt.

Am 06.09.2015 hielt die gebürtige Frankfurterin **Lillian Rosengarten**, die mit ihren Eltern vor den Nazis in die USA geflohen war, auf Einladung der Dürener pax christi-Gruppe unter dem Titel **„Als Jüdin gegen Zionismus"** einen Vortrag über die Bemühungen um ein friedliches Zusammenleben von Israelis und Palästinensern.

Am 22.10.2015 lud Rosemarie Plücken zu dem Vortrag „**Möglichkeiten der Suche in FamilySearch**" ein. Frau Plücken stellte Interessierten an der Ahnenforschung die Datenbank „FamilySearch" vor, die weltweit zu den größten genealogischen Datenbanken zählt und auch als Mormonendatenbank bekannt ist. In ihrem Vortrag behandelte Rosemarie Plücken die grundsätzliche Vorgehensweise beim Arbeiten mit dieser genealogischen „Schatztruhe", ohne alle Aspekte vollständig ansprechen zu können. In einer Powerpoint-Präsentation wurden wertvolle Tipps und Tricks zu Möglichkeiten der Suche in dieser Datenbank aufgewiesen. Die Charts des interessanten und instruktiven Vortrags stehen jetzt auf der Homepage des Stadtmuseums unter der Rubrik „Downloads" zum Abruf bereit.

Am 26.11.2015 spürte die Denkmalpflegerin der Stadt Düren, Heike Kussinger-Stanković, in einem Vortrag **wilhelminischen Bauten der preußischen Zeit in Düren** nach. Dabei widmete sie sich sowohl Einzelbauten, wie dem Bahnhof von 1874, Villen- oder Wohnbauten, als auch städtebaulichen Fragen. Erstmals wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts versucht, der weiteren Stadtentwicklung eine planerische Grundlage zu geben, die auf einer „Idee" von Stadt beruhte, um den bisherigen Wildwuchs zu beenden. Ergänzt wurde der Vortrag durch einen Rundgang entlang ausgewählter Bauten am 28. November.

Internationaler Museumstag

Wie jedes Museum verfügt auch das Stadtmuseum Düren im Fundus seiner Sammlung über weit mehr interessante Objekte, als im Zuge der Ausstellungen gezeigt werden können. Anlässlich des **Internationalen Museumstags** am Sonntag, dem 17. Mai 2015, stellte das Stadtmuseum noch nie gezeigte Schätzchen und Kuriositäten seiner Sammlung in der kleinen Sonderausstellung „Verborgene Schätze unserer Sammlung“ ins Rampenlicht. Zu sehen waren etwa ein Brief des Fußballnationaltrainers Sepp Herberger an den Dürener Profifußballer Georg Stollenwerk vom Oktober 1952, in welchem der Trainer seinem Spieler nach einem unglücklich verlaufenen Länderspiel Trost spendet. Auch frühe Modellentwürfe für den Wiederaufbau der Annakirche sowie ein Fragment der Dürener Straßenbahnschienen aus der Aachener Straße waren in der Schau vertreten. Zudem bot das Stadtmuseum erstmals öffentliche Führungen durch seine laufenden Ausstellungen an. Um 11h führten Mitarbeiter durch die erfolgreiche Ausstellung „Dürens Goldene Jahre 1871-1914“, welche die rasante städtische Entwicklung und das beeindruckende Wirtschaftswachstum Dürens in den Jahrzehnten um 1900 nachzeichnet. Um 15h erfolgte eine Führung durch die Ausstellung „Heimatfront – Düren im Ersten Weltkrieg“, welche sich den Ereignissen und Entwicklungen in Düren während des 1. Weltkriegs widmet. Der Internationale Museumstag lockte 150 Besucher ins Museum.

Mundart-Abend

Angeregt durch den Besuch von Hubert Paulus auf unserer „Couch“ war die Idee geboren, einen Abend zu veranstalten, der sich der heimischen Mundart widmen sollte, auch, um sie wieder stärker in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nach verantwortlicher Vorbereitung durch Rolf Terkatz, der auch durch den Abend führte, trugen am **Donnerstag, dem 12.11.2015**, vor ca. 125 Besuchern Hubert Paulus, Josef Winthagen, Josefine Abels, Franz-Josef Heinen, Ursula Fücker, Andrea Effing, Herbert Franken und Bernd Hahne Texte, Gedichte und Anekdötchen in Dürener Platt vor, illustriert von einer aufwändigen Präsentation, u.a. mit Informationen zu den jeweiligen Autoren. Besonders begeistert zeigte sich das Publikum von den Schweess Fööss, die „unplugged“ einige ihrer Lieder vortrugen.

Annamarkt

Das Stadtmuseum beteiligte sich am diesjährigen Annamarkt mit einem Stand am Ahrweilerplatz. Der Stand war thematisch der Stadt Düren im ausgehenden Mittelalter und der frühen Neuzeit gewidmet.

Großer Beliebtheit erfreute sich wie gewohnt das Stadtmodell nach dem Plan Wenzel Hollars aus dem Jahr 1634. Auch das Kettenhemd als Bestandteil ritterlicher Gewandung, das mutige Standbesucher überstreifen durften, lockte Jung und Alt an. Zudem wurde der Comic „Leonhard und das Haupt der Anna“ im Zelt ausgestellt. Diesen hatten die Schüler des Rurtal-Gymnasiums in ihrer AG im Stadtmuseum zuvor eigens für den Annamarkt gefertigt. Schließlich animierte ein Quiz rund um das Annahaupt rund 200 Besucher zur Teilnahme. Als Gewinne wurden 2 Gutscheine über Führungen in Innenstadt und Stadtmuseum sowie 2 Exemplare des Buchs „50 Jahre neue Annakirche. Symbol des Wiederaufbaus“ ausgegeben. Um dem historischen Ambiente des Annamarktes Rechnung zu tragen, erschienen die Mitarbeiter am Stand in zeitgenössischer Gewandung des einfachen Volks.

Stadtfest

Auch in diesem Jahr war das Stadtmuseum mit einem Stand auf dem Stadtfest (18.-20. September) vertreten. Zum wiederholten Mal reiste das große Dürener Stadtmodell nach Wenzel Hollar, der ganze Stolz des Stadtmuseums, mit und zog wie gewohnt neugierige Passanten in seinen Bann. Aber auch Neues gab es zu sehen. So boten ausgewählte Ausstellungsobjekte aus der zu dem Zeitpunkt noch nicht eröffneten Preußen-Ausstellung einen ersten Eindruck auf das Kommende. Schließlich stellten sich die zahlreichen Arbeitsgruppen des Stadtmuseums auf einer Schauwand vor. Zudem boten sich wieder viele interessante Gespräche mit Besuchern des Fests.

Tag des Offenen Denkmals

Nach mehr als zweijähriger Restaurierung durch ehrenamtliche Mitarbeiter des Stadtmuseums konnte die Drehscheibe am Bahnhof am Tag des Offenen Denkmals am 13. September 2015 feierlich eingeweiht werden. Das Blasorchester Birkesdorf begleitete die Einweihung musikalisch, die Bahnhofsmission stellte einen kleinen Imbiss zur Verfügung. Projektleiter Dieter Fücker erläuterte in einem kurzen Vorgang den Hergang der Arbeiten, die durch umfangreiches Bildmaterial illustriert wurden. Unter den Augen und dem Applaus von mehr als einhundert Schaulustigen wurde die Drehscheibe nach Jahren des Stillstands schließlich in Gang gesetzt. Zahlreiche Vertreter von Presse von Politik wohnten diesem Spektakel bei und durften unter musikalischer Begleitung des Blasorchesters Birkesdorf eine Ehrenrunde auf der Drehscheibe drehen. Der WDR hatte anlässlich der Vollendung der Restaurierungsarbeiten einen Kurzbeitrag für die Lokalzeit gedreht, der am 11. September ausgestrahlt wurde.

Exkursionen

Die erste Exkursion des Jahres führte uns am 14. März 2015 ins **Kölnische Stadtmuseum**. Ziel dieser kleinen Samstagsexkursion war der Besuch der Ausstellung „Köln 1914 – Metropole im Westen“. Rund 20 Teilnehmer schlossen sich zu einer Gruppe zusammen und fuhren mit dem Zug nach Köln. Die „kleine Samstagsexkursion“ hat sich mittlerweile eingebürgert für interessante Ziele in der näheren Umgebung, die für die Ausstellungen und Arbeitsgruppen in unserem Museum von Interesse sind.

Die diesjährige Frühjahrsexkursion des Trägervereins führte am 30. Mai ins **LVR-Freilichtmuseum Kommern**. 46 Teilnehmer hatten sich zur Exkursion angemeldet. Am Vormittag erfolgten Führungen durch die Ausstellungen „Kriegs(er-)leben im Rheinland“ und durch die neue Baugruppe durch die Mitarbeiterinnen des LVR-Museums Sabine Thomas-Ziegler und Sarah Höner. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Gaststätte „Zur Post“ auf dem Museumsgelände hatten die Teilnehmer Zeit zur freien Verfügung. Es bestand die Möglichkeit zum Besuch der Ausstellungen „Wir Rheinländer“ und „Mangel, Überfluss, Nachhaltigkeit“. Im Anschluss bot sich ein Spaziergang über das weitläufige Gelände des Freilichtmuseums an.

Kuratorin Sabine Thomas-Ziegler führte uns durch die beeindruckende Ausstellung „Kriegserleben im Rheinland“. Ebenfalls sehenswert war die Dauerausstellung „Wir Rheinländer“ (Foto unten).

Zur Vorbereitung der Preußen-Ausstellung im Stadtmuseum führte die nächste kleine Samstagsexkursion rund 10 Personen am 15. August 2015 nach **Köln**. Besucht wurden die Ausstellungen „Köln – R(h)ein preußisch“ im Historischen Archiv der Stadt Köln am Heumarkt, sowie die Ausstellung „Achtung Preußen – Beziehungsstatus kompliziert“ im Stadtmuseum Köln.

Für unsere Herbstexkursion hatten wir passend zum Rahmenprogramm Preußen (siehe dort) am Samstag, dem 24. Oktober 2015, mit 43 Teilnehmern die **Festung Ehrenbreitstein** oberhalb von Koblenz auf der rechten Rheinseite ausgesucht. In zwei Gruppen erhielten wir eine hochinteressante zweistündige Führung durch die mit großem Aufwand eingerichtete Festungsanlage, die in ihrem Innern eine sehenswerte Ausstellung zur preußischen Militärgeschichte beherbergt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant der Festung – wie die ganze Exkursion von Anne Krings hervorragend orga-

nisiert – stand der Nachmittag zur freien Verfügung, den die meisten zu einer Fahrt mit der Seilbahn (im Exkursionsentgelt enthalten) hinunter nach und einem Bummel durch Koblenz nutzten.
Schließlich führte uns die letzte kleine Samstagsexkursion des Berichtszeitraums am 30. Januar 2016 ins **Centre Charlemagne – Neues Stadtmuseum Aachen**. Der Leiter des Aachener Kulturbetriebs, Olaf Müller, führte unsere zweiundzwanzigköpfige Gruppe durch die Dauerausstellung sowie durch die Sonderausstellung „Mokka Türc & Marihuana. Schmuggel an der Aachener Grenze". Die noch junge Dauerausstellung über die Aachener Stadtgeschichte war hinsichtlich der Bestrebungen, in unserem Museum mittelfristig eine Dauerausstellung über die Dürener Stadtgeschichte zu konzipieren, für mögliche Impulse und Ideen von besonderem Interesse.

Erwerbungen

Allgemeines

Nach wie vor ungebrochen ist die Bereitschaft der Dürener Bevölkerung, uns Objekte, Dokumente, Fotos und andere stadtgeschichtlich bedeutsame Gegenstände als Schenkungen oder (Dauer-)Leihgaben zur Verfügung zu stellen. Auch unsere eigenen aktiven Bemühungen um den Erhalt wichtiger Objekte haben weiterhin Erfolg. Daher können hier nur einige wenige Beispiele aufgezeigt werden.

Schriftzug Stadthalle

Die Dürener Stadthalle ist nicht mehr. Nach jahrelangem Siechtum und politischen wie juristischen Ränkespielen wurde sie im Sommer 2015 endgültig abgerissen, um einem neuen Hotel-/Wohnkomplex Platz zu machen. Schon lange vorher hatten wir uns darum bemüht, zumindest den Schriftzug „Stadthalle" (mit dem zuletzt so charakteristisch hängenden „A") für uns zu sichern, u.a. mit einem Schreiben an den Landrat, der in der letzten Phase das Heft des Handelns in die Hand genommen hatte. Der machte dann aus dem Abriss eine Benefizaktion, indem er Steine zum symbolischen Preis von 5 € zugunsten der Aktion von Peter Borsdorff verkaufen ließ. Ebenfalls an diese Aktion flossen die 250 €, die Dr. Achim Hahne für den Schriftzug der Stadthalle Düren bot, um ihn anschließend dem Dürener Stadtmuseum zu schenken.

Postkartenalbum mit Dürener Ansichten

Aus England erhielten wir ein Postkartenalbum, das der englische Besatzungsoffizier William James Austen während seiner Zeit nach dem Ersten Weltkrieg in Düren zusammengestellt hat. Er stammte aus der Grafschaft Kent und war zeitlebens dort ansässig. Bevor er in Düren stationiert war, hatte er in Südafrika (Zweiter Burenkrieg) und Irland gedient. Sein Nachkomme schreibt: „Die Postkarten, die William Austen akribisch gesammelt hat, geben mir persönlich den Eindruck, dass sein Aufenthalt in Düren ihm sehr gefallen hat."

Eine Hutschachtel mit Klappzylinder

Diese Hutschachtel mit Klappzylinder aus dem Dürener Hut-, Mützen- und Schirmgeschäft Gerhard Barth in der Wirtelstraße 4 überließ Maria Pingen dem Stadtmuseum im Juli 2015 als Schenkung. Ihr Vater, der Dürener Steinmetzmeister Franz Schiffer, kaufte diesen Hut für seine Hochzeit am 04.09.1937. Die Hutschachtel trägt die Aufschrift „Gerhard Barth, vorm. Gentgen gegr. 1797, Düren Rhld.".

Skizzenbuch

Ein wunderbares Dürener Objekt fand seinen Weg aus Heinsberg in die Sammlung des Stadtmuseums. 1941 fertigte der Dürener Heinz Kurth in Wiener Neustadt das „Dürener Bilderbuch", ein Skizzenbuch mit mehr als zwei Dutzend Handzeichnungen. Das Bilderbuch umfasst Darstellungen allseits bekannter Dürener Originale, wie auch Szenen des Alltags mit nicht näher bezeichneten Figuren, etwa eine Obstverkäuferin am Markt. Eine Nachfahrin des Zeichners vermachte dem Stadtmuseum das Skizzenbuch.

Kupferstich

Aus einem Antiquariat konnte das Museum diesen Stich der Annabüste nach einer Kupferplatte aus dem 18. Jahrhundert erwerben (13 x 9 cm). Nahezu

schwebend erscheint die Annabüste auf einem prächtigen barocken Unterbau. In der Bildunterschrift wird Anna um Fürbitte angerufen „Hl. Anna Mutter der Gebährerin Gottes bitt für uns. Hat angeruhret das Haupt der H. Anna in Düren". Derartige kleinformatige Darstellungen der Annabüste könnten in Düren womöglich an Pilger verkauft worden sein.

Marketing

Das Verkaufssortiment wurde in diesem Jahr durch **Geschenkgutscheine** erweitert. Wer jemandem gerne eine Freude mit einer Führung im Stadtmuseum bzw. in der Stadt bereiten möchte, erhält einen entsprechenden Gutschein im Wert von 50 € im Museum. Bis zu 20 Personen können zu einer Führung mitgebracht werden. Termine werden individuell im Stadtmuseum abgesprochen. Einen Überblick über eine ganze Reihe an Themenführungen bietet unsere Homepage www.stadtmuseumdueren.de unter der Rubrik „Führungen".

Ein bisschen Dürener Geschichte für zu Hause bietet das neue **Memo-Spiel** „Düren – einst und jetzt". Mit 24 farbenfrohen Bildpaaren begeben sich die Spieler auf einen gedanklichen Spaziergang durch Düren. Dabei begegnen sie sowohl bekannten Stationen wie dem Rathaus am Kaiserplatz, dem Dürener Originale-Brunnen in der Wirtelstraße oder der Moschee. Aber auch fast vergessene Stationen wie die alte evangelische Auferstehungskirche oder das Stadttheater sind dabei. Das Spiel richtet sich sowohl an die ganz Kleinen als auch an alteingesessene Dürener, die vieles aus alten Zeiten wiedererkennen werden. Das Spiel ist zum Preis von 19,90 € im Stadtmuseum erhältlich. Besonders in der Vorweihnachtszeit griffen die Dürener auf diese besondere Geschenkidee zu.
Für Freunde des alten Düren wurde vor dem Jahreswechsel zudem eine Serie von **Magneten** mit historischen Dürener Motiven begonnen, die regelmäßig um neue Motive ergänzt werden soll. Die erste Reihe zeigte das alte Rathaus und die Mariensäule am Markt. Die Magnete werden zum Verkaufspreis von 2,50 € angeboten.

Kooperationen

AGV – Arbeitsgemeinschaft der Geschichtsvereine im Kreis Düren

Der seit mehr als 30 Jahren bestehenden AGV gehört auch das Stadtmuseum an. Im Oktober 2014 konnten wir im frisch bezogenen Obergeschoss sogar das Herbsttreffen ausrichten. Das Herbsttreffen 2015 fand am 17.10. beim Geschichtsverein Linnich statt und beinhaltete neben einem Empfang im Rathaus eine Stadtführung und einen Besuch im Heimatmuseum.

AK Museen im Kreis Düren

Seit einigen Jahren existiert ein Arbeitskreis „Museen im Kreis Düren", in dem auch wir aktiv mitarbeiten. Neben der gemeinsamen Vorbereitung des alljährlichen „Internationalen Museumstages" mit einer gemeinsamen Pressekonferenz geht es vor allem um Erfahrungsaustausch und um Fragen des gemeinsamen Marketings. Unterstützt wird der Arbeitskreis von der Kreisverwaltung Düren.

Kulturrucksack

Das Stadtmuseum hat sich im Untersuchungszeitraum erstmals an dem Programm „Kulturrucksack“ des Landes NRW beteiligt. Dieses Programm soll Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren kostenlose kulturelle Angebot eröffnen. Das Stadtmuseum entwickelte dazu ein neues Vermittlungsformat – Stadtrundgänge in Form von Geocaching-Touren. Dabei handelt es sich um eine Art Schnitzeljagd durch die Stadt, bei der GPS-Geräte zu Hilfe genommen werden. Vom 1. bis 3. Juli kamen Gruppen verschiedener Altersstufen für eine erste Tour im Museum zusammen. Der Weg führte u.a. vorbei am Rathaus, an der Annakirche, dem Leopold-Hoesch-Museum und dem Adenauer-Park. An jeder Station mussten die Teilnehmer Rätsel und Fragen rund um den betreffenden Ort lösen, um die nächste Station zu ermitteln. Am Ende wartete eine Schatztüte im Stadtmuseum auf alle Teilnehmer. Wegen der unerwartet hohen Temperaturen über 35° C wurden die Touren jedoch spontan etwas verkürzt. Das Format wird insgesamt von Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Daher wird sich das Stadtmuseum im Juli 2016 mit zwei neuen Geocaching-Touren am Kulturrucksack-Programm beteiligen.

Themenprogramm Preußen

Das oben inhaltlich näher beschriebene Themenprogramm war – nach dem Themenprogramm „100 Jahre Erster Weltkrieg“ – nun schon die zweite intensive Kooperation der städtischen Kulturinstitute und des Stadtmuseums. Trotz gewisser (unvermeidlicher?) Reibungsverluste scheinen die Gemeinsamkeiten tragfähig genug, um auch in Zukunft weitere Themenprogramme auf die Beine zu stellen, zumal die Resonanz des Publikums durchaus ermutigend ist.

Städtischer Veranstaltungskalender

Auf Initiative des neuen Leiters des Kulturbetriebs der Stadt Düren, Herrn Dieter Powitz, fand im November 2015 ein Vorgespräch statt, um das Interesse der kulturtreibenden Institutionen und Vereine an einem gemeinsamen Veranstaltungskalender zu eruieren. Nach Klärung der finanziellen Dimensionen fanden sich bis auf wenige Ausnahmen alle Eingeladenen zur Mitarbeit an diesem Projekt bereit, und Anfang Dezember konnte der erste Faltkalender mit Terminen und redaktionellen Beiträgen zu den Veranstaltungen im Januar 2016 erscheinen. Dieses Medium, in dem auch das Stadtmuseum regelmäßig vertreten ist, hat mittlerweile breite Akzeptanz gefunden.

Pädagogische Landkarte

Das Stadtmuseum Düren ist Bestandteil der jüngst ins Leben gerufenen „Pädagogischen Landkarte“ des LVR, mit deren Hilfe außerschulische Lernorte im Rheinland recherchierbar sind (http://www.lwl.org/paedagogische-landkarte/Start). Das Stadtmuseum festigt damit seine Funktion als Bildungspol für Kinder und Jugendliche, an dem auf spielerische Weise Wissen vermittelt und Neues erfahrbar gemacht wird.

Besuche

Interessante Besucher fanden im vergangenen Jahr ihren Weg ins Stadtmuseum Am 21. Januar 2015 besuchte der Präsident der **Nordrhein-Westfalen Stiftung** Harry Voigtsberger in Begleitung eines Mitarbeiters das Stadtmuseum. Er nahm sich rund 3h Zeit, um die Arbeit des Vereins und die Museumsräumlichkeiten kennenzulernen und anschließend über Möglichkeiten der Unterstützung des Trägervereins durch die Stiftung zu erörtern. Der Besuch weckte die Hoffnung, in der NRW-Stiftung für eine mögliche Sanierung und Ertüchtigung des Gebäudes für eine Nutzung durch ein Museum einen Partner finden zu können.

Iris und Claudio Rusansky, Nachfahren der Dürener Familie **Ullmann**, waren am 13. August 2015 zu Besuch in der Heimat ihres Großvaters. Claudio ist der Enkel von Werner Ullmann, der 1915 in Düren geboren wurde und als Einziger der Familie den Holocaust überlebte, während seine Eltern Julie und Alfons und die Schwestern Edith und Inge deportiert und ermordet wurden. Werner Ullmann starb 1984 in Buenos Aires. Zunächst informierte Bernd Hahne, Vorsitzender der Geschichtswerkstatt, mit Stammbäumen und anderen Dokumenten über die Familie Ullmann, die in der Kölnstraße 111 wohnte und in Düren eine große Getreide- und Futtermittelhandlung betrieb. Dann wurden an der Kölnstraße (direkt am Friedrich-Ebert-Platz) die „Stolpersteine" für die Eltern Ullmann und die beiden Schwestern besucht. Auf dem jüdischen Friedhof Binsfelder/Danziger Straße wurden beim Rundgang sieben Grabsteine mit dem Namen Ullmann, d.h. von Verwandten der beiden Besucher aus Israel, aufgesucht.

Auch Ute Schäfer (SPD), **Kulturministerin des Landes NRW**, zählte zu den ganz besonderen Besuchern. Am 17. August 2015 kam sie auf Einladung von Liesel Koschorreck ins Stadtmuseum Düren. Der prominente Gast machte sich begleitet von Bernd Hahne ein Bild von den aktuellen Ausstellungen „Dürens Goldene Jahre (1871-1914)" und „Heimatfront - Düren und der Erste Weltkrieg", sowie von der ehrenamtlichen Arbeit der aktiven Mitglieder. Gerade für Letzteres fand die Ministerin viel Lob. So verabschiedete sich Ute Schäfer im Gästebuch mit den Worten „Herzlichen Dank für das große Engagement und alles Gute für die Zukunft".

Am 8. Oktober 2015 besuchte der US-Amerikaner **Egon Fromm**, Sohn des Düreners Auswanderers Walter Fromm, das Stadtmuseum. Fromm war mit seiner Frau Joan und Tochter Sharon Goldstein auf den Spuren seiner Familiengeschichte im Rheinland unterwegs. Hansjörg Dahmen, Ludger Dowe und Bernd Hahne von der Geschichtswerkstatt zeigten Egon Fromm im Stadtmuseum umfangreiche Unterlagen zu seiner Familie und führten die Gäste anschließend über den Neuen Jüdischen Friedhof, wo sie das Grab von Fromms Großvaters besuchten.